


AUSBILDUNG · SCHÖNE DINGE, DIE MAN BENUTZT

Designer/in angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät

Willst du aus Metall, Edelsteinen und Holz Dinge schaffen, die schön sind und funktionieren? Dann schau dir den Weg zum/zur Designer/in für angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät genauer an. Du entwirfst Ringe, Ketten, Besteck, Leuchten oder Kleinmöbel. Viele davon fertigest du selbst von Hand. Dafür brauchst du ein Gespür für Ästhetik und präzises Handwerk. Deine Objekte verbinden Gebrauchswert mit künstlerischem Anspruch. Hier erfährst du, was du in diesem Beruf machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


3 Jahre

Dauer


**schulisch, Kunst
und Kultur**

Ausbildung


keine Vergütung

1. Jahr


i. d. R. MSA

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Wie gut muss mein Deutsch sein?
B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

Was macht ein/e Designer/in für Schmuck und Gerät?

Du gestaltest und fertigest Objekte, die gut aussehen und im Alltag funktionieren. Du bist Künstler/in, Handwerker/in und Materialexpert/in zugleich. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?
Entwerfen

Du recherchierst Trends und Materialien und entwickelst Konzepte. Deine Entwürfe zeichnest du von Hand oder mit CAD-Software.

Schmuck fertigen

Du stellst Ringe, Halsketten, Broschen und Ohringe her. Du fasst Edelsteine und gibst jedem Stück den letzten Schliff.

Material bearbeiten

Du arbeitest mit Gold, Silber, Platin, unedlen Metallen, Kunststoff, Holz oder Stein. Du schmiedest, gießt, lötest, schweißt, feilst, polierst und gravierst.

Geräte gestalten

Du entwirfst Besteck, Leuchten, Kleinmöbel und Alltagsgegenstände. Du achtest auf Ergonomie, Funktion und Herstellbarkeit und baust Prototypen.

Oberflächen veredeln

Du polierst, mattierst, emailierst, patinierst oder beschichtest.

Reparieren und restaurieren

Du stellst alte oder beschädigte Stücke wieder her.

Qualität prüfen

Du kontrollierst Maße, Material, Verarbeitung und Funktion.

Kund/innen beraten

Wenn du selbstständig bist, nimmst du Aufträge an und präsentierst deine Werke.

Wo arbeitest du als Designer/in für Schmuck und Gerät?

Du arbeitest in Ateliers von Kunsthandwerker/innen und in Schmuckwerkstätten. Auch Designabteilungen von Industrieunternehmen brauchen dich, zum Beispiel für Besteck, Uhren oder Haushaltswaren. Weitere Orte sind Restaurierungswerkstätten. Du kannst auch mit eigenem Label selbstständig arbeiten. Dein Platz ist meist der Werkstisch, dazu kommen Maschinen und viele Materialien.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Meist führt der Weg über ein Studium an einer Hochschule für Gestaltung, Kunst oder Design mit Bachelor und Master. Das dauert 3 bis 5 Jahre. Alternativ gibt es eine schulische Ausbildung an einer privaten Fachschule, die 2 bis 4 Jahre dauern kann. Eine handwerkliche Ausbildung vorher, zum Beispiel als Goldschmied/in oder Graveur/in, ist eine gute Basis. Die Ausbildung ist praxisnah, künstlerisch und stark auf Material ausgerichtet.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Grundlagen des Designs

Gestaltungslehre, Proportionen, Farblehre und die Wirkung von Formen

Fertigungstechniken

Du arbeitest mit Handwerkzeugen und Maschinen wie Laserschweißgerät und 3D-Drucker. Du gießt, schmiedest, lötest, schleifst, polierst und emailierst.

Designgeschichte

Du lernst Epochen und Stile kennen.

Marketing

Du lernst, deine Arbeiten zu präsentieren und eine Marke aufzubauen.

Materialkunde

Edelmetalle, Kunststoffe, Keramik, Glas, Holz und Stein

Entwurf und Modellbau

Du zeichnest Entwürfe und technische Zeichnungen und baust Modelle, auch mit CAD/CAM.

Produktentwicklung

Du begleitest ein Produkt von der Idee bis zur Serie, mit Qualitätskontrolle und Kalkulation.

Recht

Du kennst Urheberrecht und Schutzrechte für Designs.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Designer/in für Schmuck und Gerät?

Was solltest du mitbringen?

- Abitur oder Fachabitur, je nach Schule auch einen guten Realschulabschluss, oft mit Eignungstest oder Mappenprüfung
- künstlerisches Talent und Gespür für Ästhetik
- handwerkliches Geschick
- Präzision und Sorgfalt
- räumliches Vorstellungsvermögen und Freude am Zeichnen
- Interesse an Kunst, Kultur und Materialien
- Geduld bei filigranen Arbeiten
- Offenheit für Feedback

Was verdienst du in der Ausbildung?

Gibt es eine Ausbildungsvergütung?

Da die Ausbildung über ein Studium oder eine Fachschule läuft, gibt es in der Regel keine Ausbildungsvergütung.

Passt die Ausbildung als Designer/in für Schmuck und Gerät zu dir?

VOM HOBBY ZUM BERUF



Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Designer/in für Schmuck und Gerät?

Was du als Designer/in für Schmuck und Gerät jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Ohrringe aus Draht biegt, Schmuck aus Fundstücken entwirft oder Skizzen mit viel Liebe zum Detail zeichnet, zeigt Ateliers Geschick und Sinn für Ästhetik. Ein Instrument, das du geduldig übst, und ein Ehrenamt im Jugendtreff beweisen dazu Ausdauer und Verlässlichkeit. Wenn dich das Schmiedehandwerk reizt, schau dir **Gold- und Silberschmied/in** an. Für Edelsteine in Ringen passt **Edelsteinfasser/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ Ohrringe oder Ketten aus Draht und Perlen machst
Fingerspitzengefühl
- ✓ Schmuckideen ins Skizzenbuch zeichnest
Kreativität
- ✓ aus Fundstücken oder Altmittel Neues gestaltest
Ästhetik
- ✓ ein Instrument spielt und geduldig übst
Geduld
- ✓ im Jugendtreff ehrenamtlich Kreativkurse unterstützt
Engagement

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Dein Beruf verbindet traditionelles Handwerk mit modernem Design. Individuelle und hochwertige Produkte sind gefragt. Wenn du innovativ und präzise arbeitest, hast du gute Chancen. Hier kannst du arbeiten:

- in Schmuckmanufakturen und Goldschmiedeateliers
- in der Designabteilung von Industrieunternehmen, zum Beispiel für Besteck, Leuchten oder Uhren
- bei Herstellern von Luxusgütern
- in Kunsthandwerksbetrieben
- in Restaurierungswerkstätten
- in Galerien und im Kunsthandel
- als Selbstständige/r mit eigenem Label

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Meisterprüfung

zum Beispiel als Goldschmiedemeister/in oder Graveurmeister/in, um einen Betrieb zu führen und auszubilden

Masterstudium

zum Beispiel Produktdesign, Schmuckdesign oder Designmanagement

Spezialisierung

zum Beispiel Edelsteinfassung, CAD/CAM, nachhaltige Materialien, 3D-Druck oder Restaurierung

Lehre

Du gibst dein Wissen als Dozent/in oder Professor/in weiter.

Gemmolog/in

Du wirst Expert/in für die Bestimmung und Bewertung von Edelsteinen.

Eigenes Atelier

Du baust dein eigenes Label auf.

KURZ GESAGT

Fazit: Kunst und Funktion in einem Stück

Als Designer/in für angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät verbindest du Kreativität mit Handwerk. Du schaffst aus edlen Materialien einzigartige Objekte, die man benutzt. Der Weg führt über ein Studium von 3 bis 5 Jahren oder eine Fachschule mit 2 bis 4 Jahren.

Neugierig geworden? Informiere dich bei Hochschulen für Gestaltung und Fachschulen in deiner Region über Studiengänge, Mappenprüfung und Bewerbungsfristen.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Kunst und Kultur.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de